

REPORT

Ausgabe 11. Mai 2009

Aufschwung verpasst?

Auf einen fahrenden Zug „aufspringen“?



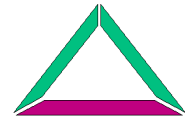
Noch vor einer Woche hat ein bedeutender Chefstrategie einer Schweizer Privatbank behauptet, dass die Talsohle an den Börsen im Sommer nochmals getestet werden. Ausserdem war er überzeugt, dass das Kursfeuerwerk an den Börsen eher von Tradern verursacht worden ist. Was bedeutet das für die Anleger? Was ist für die zu tun, noch nicht in Aktien investiert sind?

Einmal vorweg: Mit der Zurückhaltung in die Aktienmärkte gehören diese Anleger eher zu der Mehrheit der Banken, die zur Vorsicht mahnen. Bei den Tradern handelt es sich um sowohl um professionelle Spekulanten als auch um private Hobby-Trader, die sich an der Börse von ihren Verlusten wieder schnell erholt hatten und auf Technische Analysen setzen.

Erstaunlich ist für uns Asset Manager, dass gerade nach den starken Börsenrückschlägen die Angebote von Trading-Trainings bei Kleinanlegern gut ankommen. Nicht selten

bieten Laien, die noch vor wenigen Jahren als Handwerker ihren Lohn verdienten, derartige Kurse an und vergeben Diplome. Die Technische Analyse von Börsendaten basiert darauf, dass man aus der Entwicklung der Vergangenheit auf die Zukunft schliesst. Unter Bankern gibt es einen Witz über den Beginn der Technischen Analyse:

Als früher die Banken in New York eine Menge neue Händler einstellen wollten, gab es einen Engpass unter den Spezialisten. Daraufhin stellte man arbeitslose Taxifahrer ein, die aber von der Börse nichts verstanden. Da entwickelte man die Technische Analyse und erklärten ihnen, dass sei nun so leicht wie das Horoskop in der Esoterik. Hauptsache, die Leute glaubten daran.



Fundamentale Basis

Für die Fundamentale Analyse sind Kenntnisse in den komplexen wirtschaftlichen Zusammenhängen notwendig, um Signale zu erkennen und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Dies gilt in erster Linie für die volkswirtschaftlichen und konjunkturellen Daten. Hinsichtlich der Unternehmensnachrichten kommt dann noch die Glaubwürdigkeit der Informationen hinzu, was die Sache auch nicht erleichtert.

Viele Wirtschaftsdaten deuten nun darauf hin, dass die Abwärtsbewegung sich allmählich verlangsamt. Wie bereits erwähnt, sind einige namhafte Strategen noch nicht ganz davon überzeugt, dass die Talsohle bereits erreicht wurde. Andere haben sich für den Aufschwung positioniert.

Wie und wo jetzt noch „einsteigen“?

Es ist bisher nur verhältnismässig wenig passiert in Relation zu den Kursrückschlägen der letzten Monate. Und auch die Optimisten rechnen mit vereinzelt Korrekturen an den Börsen. Dies ist einmal der wesentliche Aspekt für das Engagement in die Aktienmärkte.

Aber ein gerade für uns Asset Manager weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist, dass es immer Bereiche gibt, die zu unterschiedlichen Zeiten reagieren. Auch gibt es Anlagesektoren, die erheblich stärker wachsen als andere.

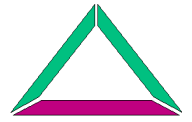
So haben wir uns bisher sehr zurückhaltend verhalten, was die Breite des Spektrums angeht. So mancher Privatanleger könnte da vielleicht die Nerven verlieren; denn „hätte man nicht da ... oder dort ... anlegen sollen?“ oder „der Trader hatte geschrieben, dass ...“.

Sicherlich kann in einem kurzen Zeitraum immer ein Glücklicher mit seiner Entscheidung recht behalten. Dies erinnert mich aber an den Spieler, der seine „Strategie“ bestätigt bekommt, wenn er ein paarmal richtig liegt. Auf lange Sicht wird er aber sein Geld verlieren.

Zu den Bereichen, die auf tatsächlich verbesserte Konjunkturaussichten reagieren, gehören ganz eindeutig die Rohstoffe. Die **Rohstoffpreise** hatten während der Krise stark nachgegeben und sind nun bereits etwas gestiegen. Ein ganz besonderes Nachholpotenzial haben hier Öl und noch mehr Gas. Beide Energiepreise dürften sehr stark zulegen, wenn die Weltkonjunktur anspringt. Aber auch langfristig sind die Agrarpreise steigend.

Ein weiterer Sektor, auf den wir ganz grosse Hoffnung für unsere Aktienanlagen setzen, sind die Emerging Markets der BRIC-Länder, Brasilien, Russland, Indien und China. Diese Länder werden nach unserer Ansicht in diesem und in den nächsten zwei Jahren besondere Stärke zeigen. Hier kommt es schnell auch einmal zu Überreaktionen. Die Steigerung von 35 % in diesem Jahr ist bestimmt nur ein kleiner Tropfen auf einem heissen Stein.

In diesen zwei Bereichen sind wir nun mit besonderem Gewicht investiert. Dazu kommen die asiatischen Immobilienmärkte, Finanzbranche sowie natürlich die qualitativen Unternehmensanleihen, die zurzeit auch in unseren dynamischen Portfolios rentieren. Bei den hochrentablen Anleihen in B- und C-bewertete Unternehmen ist uns das drohende Ausfallrisiko in den nächsten Monaten noch zu hoch.



Als nächste Stufe unserer „Anlage-Rakete“ zünden wir dann die Nachzügler-Branchen Industrie, Infotechnologie und Energie. Hier ist die Kurssteigerung in der jetzigen Phase noch gering.

Die wahre Freude kommt noch

Die etwas über einhundert Punkte, die der Dax bisher zugelegt hat, sind doch noch sehr wenig, zu den dreitausend Punkten, die noch bis zur Ausgangslage fehlen. Das zarte Pflänzchen der Konjunkturerholung keimt erst ganz leicht und hat die grossen Investoren noch nicht ganz überzeugt. Es liegt noch sehr viel Geld in den Portfolios auf Cash oder in Anleihen. Wer sein Geld von uns hier in der Schweiz verwalten lässt, hat sein Portfolio auf Erholung und Sonnenschein gestellt, ohne aber den Regenschirm bereits heute zu Hause zulassen.

Ihre

DELTA Asset Management